

Benefizkonzert für das Kinderheim «El Refugio» in Honduras

Galavorstellung von Stephanie Tukker

Hochkarätige Gäste besuchten am Samstagabend das Gelterkinder Marabu. Die Sissacher Sängerin Stephanie Tukker, Kurt Schlups «Jazz'n Gentlemen» und die «Steppin Stompers» sangen und spielten für einen guten Zweck.

gy. Im Foyer des Marabu roch es nach in Teig frittierten Crevetten, dazu gabs auch Frühlingssrollen und jede Menge Cüpli. Das Gedränge war gross, die Benefizveranstaltung gut besucht. Ein dreiteiliges Konzert war angesagt, Andreas Bitterlin moderierte den Abend souverän, wie es sich für einen alten Radiomann gehört. Ein komplexes Teamwork aus Stiftung, Lion's Club und Familie Tukker war für die Organisation besorgt. Jede Menge leckerer Linzertorten und schönste Schoggicakes wurden gespendet und fanden im Foyer dankbare Abnehmer.

Im Geiste Gershwins

Den Anfang machte Kurt Schlup, Klarinette, mit dem Pianisten Randy Wirz und dem famosen Bassisten Ned Baumann. Die «J'nG», so nennt sich die Formation in Kurzform, boten soliden Bebop und Swing vom Feinsten. Duke Ellington, Sidney Bechet und Gershwin – die Autoren der Arrangements. Das Publikum war artig und bedachte die Soli mit dem verdienten Applaus.

Stephanie Tukker gehörte der zweite Teil des Abends, die 19-jährige Sissacherin hatte ihren ersten grösseren Auftritt. Am Flügel begleitet von Stefan Haselhoff, sang sie Lieder aus den Musicals «The Beauty and the Beast», «A Chorus Line» oder den Ohrwurm «Memory» aus «Cats». Dazu tanzten Stephanie Belz und Christine Reber, An-



Stephanie Tukker (links) und die beiden Tänzerinnen Christine Reber und Stephanie Belz sangen und tanzten für einen guten Zweck. Bild Edi Gysin

dreas Bitterlin lockerte den Gesangsteil mit kurzen Interviews mit den jungen Frauen auf.

Stephanie Tukker besucht die «Swiss Musical Academy» in Bern, eine dreijährige Ausbildung zu der nebst Gesang auch Tanz und Schauspiel gehören. Da stand eine junge Künstlerin auf der Bühne, die professionelle Ansprüche an sich selbst stellt. Mit dieser Bühnenpräsenz und ihrem Stimmvolumen wird man von ihr, die am Anfang ihrer Karriere steht, mit Sicherheit noch hören. Ein Kribbeln habe sie schon verspürt, sagte sie nach ihrem erfolgreichen Auftritt. Hätte sie den Schluss ihres Programms angekündigt, mindestens eine Zugabe wäre fällig geworden. So gings ohne Zugabe in die Pause.

Den musikalisch dritten Teil des Konzerts gehörte den «Steppin Stompers», die mit ihrem

Dixieland-Sound den Abend beschlossen.

Honduranische Sommerau

«El Refugio», das Kinderheim im zentralamerikanischen Honduras ist vergleichbar mit der hiesigen «Sommerau». 75 Kinder leben dort, Knaben und Mädchen, die vom staatlichen Familien- und Kinderinstitut oder Jugendgerichten zugewiesen werden, vormundschaftliche Massnahmen sozusagen. In einem der ärmsten Länder der beiden Amerika bietet das «Refugio» diesen Kindern eine Zukunftsperspektive, Bildung und Ausbildung mit dem Ziel auf eigene Beine zu kommen.

Nach Abschluss einer Berufsausbildung ein eigenverantwortliches Leben führen zu können und der Armutsfalle zu entgehen. Wie die Sommerau also, ein Kinderheim mit inter-

ner Schule und der Möglichkeit eine Berufsausbildung anzuhängen. Das Heim ist eine anerkannte Institution und untersteht demnach staatlicher Aufsicht.

Das «Refugio» wird von einer Stiftung getragen, die die benötigten Mittel erwirtschaftet. Stiftungsratspräsidentin Regula Matter aus Sissach ist sehr engagiert dafür besorgt, dass die Rahmenbedingungen in Honduras einen professionellen Betrieb ermöglichen. Damit im Umfeld Ruhe herrsche und Korruption und Schlendrian das Heim nicht behindern, sei sie unter Beizug eines Anwalts schon nach Honduras gereist und habe für Remedur gesorgt, wie sie erzählte. Bleibt zu hoffen, dass an diesem Benefizkonzert ein schöner Batzen für diesen edlen Zweck zusammengekommen ist.

Herbstkonzert des Musikvereins Läuelfingen

Eine musikalische Weltreise

Ein aussergewöhnliches Herbstkonzert bot der Musikverein zusammen mit dem Gastsolisten Simeon Fischer am Akkordeon.

hp. Unter dem Motto «Volksmusik aus aller Welt» spielte der Musikverein Läuelfingen Kompositionen und Melodien aus der ganzen Welt. Der Verein steht seit einem Jahr unter der Direktion von Pascal Maillard, ein musikalischer Leiter, der seine Musikanten fest im Griff hat.

Ergänzt wurde das Konzert durch den Akkordeonisten Simeon Fischer, der kürzlich an der Musikhochschule Basel mit Erfolg abgeschlossen und inzwischen einen weiteren Lehrgang mit der Posaune begonnen hat. Durch das Programm führten Raffael Wagner und Regula Gysin.

Mit dem Marsch «Lenzburg» von Derek Broadbent begann die Weltreise in der Schweiz und der Komposition «Un soupçon de Paganini» ging es anschliessend in südlicher Richtung nach Italien.

Nun war die Reihe am Gastsolisten, er spielte mit dem Akkordeon als absoluter Köhner die Melodie «A la parisienne», ein Musettestück aus der Gegend von Paris, arrangiert von Luigi Rattaggi. Mit der «Pizzicato-Pol-

ka» führte die Reise des Musikvereins nach Österreich und weiter mit «Shalom Alechem» von Johan Nijs nach Israel.

Das nächste Ziel war Argentinien, von dort stammte die nächste Komposition «La Cumparsita», dargeboten mit dem Akkordeon.

Nordamerika ist die Heimat der Musikkomposition «Sweet Georgia Brown», arrangiert von Anne Geert Bartelds und mit «Zorbas Dance» führte uns der Musikverein schliesslich nach Griechenland. Zum letzten Mal trat der Gastsolist mit dem Akkordeon und dem Titel «Variationen über ein slawisches Volkslied» vor das Publikum. Eine Zugabe war unumgänglich. Mit grossem Applaus bedankten sich die Zuhörer.

Mit dem schweizerischen Volkslied «Du fragsch mi, wär i by» war auch für den Musikverein Konzertende angesagt, aber die vielen Zuhörer gaben sich erst nach drei Zugaben zufrieden, bedankten sich aber dafür mit grossem Applaus.

Nach Meinungen, die aus dem Publikum zu hören waren, hat das Konzert alle Erwartungen übertroffen. Dies betrifft sowohl den Musikverein als auch den Gastsolisten Simeon Fischer.



Simeon Fischer begeisterte mit wohldosierten Akkordeon-Soli. Bild Hans Plattner

Jahreskonzert des Musikvereins Sissach

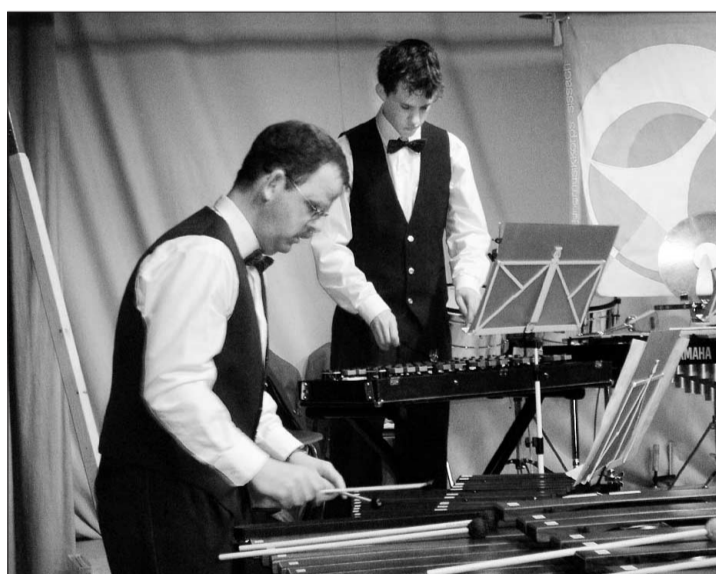
Musikverein im Dschungelfieber

Unter dem Motto «Dschungel» begeisterte der Musikverein Sissach die Region am Samstagabend mit seinem traditionellen Jahreskonzert.

ego. Kaum ein Sitzplatz war noch zu finden in der voll besetzten Bützenhalle in Sissach. Der Musikverein Sissach lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus der Region an sein Jahreskonzert. Der Verein glänzte mit viel modernen rhythmischen Klängen und gesundem Humor.

«Es freut mich ganz besonders, dass auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Musikvereine den Weg nach Sissach gefunden haben», begrüsst Jürg Schneider, Präsident des Musikvereins Sissach, die anwesenden Vereine und das Publikum. Scherzhaft warb er um neue Passivmitglieder, die dem Verein helfen würden, die Abrechnung des letzten Jubiläumsmarktes wieder aufzubessern.

Schliesslich eröffnete die Jugendmusik Sissach JUMU und das Jugendblasorchester Diegtal JBOD unter der Leitung ihres Dirigenten Oliver Waldmann das musikalische Abendprogramm. Verhandelt wird



Rhythmische Klänge an der Marimba von Urs Oberli (links) und Thomas Gisler sorgten für tolle Unterhaltung am Jahreskonzert des Musikvereins Sissach. Bild Cornelia Greub

zurzeit über den Zusammenschluss der Jugendmusik Zungen, Tenniken, Diegten, Eptingen, Itingen und Sissach, verriet Waldmann.

Feriengrüsse und Tierisches

Doch vorerst boten die 23 Musikanten im Alter von 12 bis 16 Jahren ein hervorragendes Musikprogramm, das sie nach den Sommerferien in diesem Jahr einstudiert hatten. Rückblickend auf die Ferienzeit trug

gen sie «Holiday for youth» von Charles Michiels, «Hawaii 5-0» von Mort Stevens und den Klassiker «Guantanamera» vor.

Der Musikverein Sissach liess sich zu seinem gewählten Motto so einiges einfallen. So wurde zum Lied «Le Carnaval des Animaux» von Camille Saint-Saëns, ein mit verschiedenen Tieren bemalter Helgen aufgestellt und die Tiermotive je nach Geräusch der Musik gewechselt. Auf verschiedenen

Blasinstrumenten spielten sie Vogelstimmen zum Stück von Johann Strauss junior, «Im Krapfenwaldl», nach. Natürlich kamen auch die modernen Lieder wie «Big Spender» von Cy Coleman und «Sir Duke» von Stevie Wonder nicht zu kurz.

Ein weiterer Höhepunkt des gelungenen Abends bildeten die verschiedenen Soloeinsätze einzelner Musikanten. Überzeugt war das Publikum vom Können des Marimbaphonspielers Urs Oberli, der auf seiner Marimba einen Czardas von Vittorio Monti perfekt vortrug. Das Saxophonsolo in «Yackety Sax» übernahm Karin Gunzenhauser und die Vorträge des Simoncini Percussion Ensembles sowie die Tambourengruppe der Nuggi-Clique kamen bestens bei den Zuschauern an.

Seit seiner Gründung vor 123 Jahren konnte der Musikverein Sissach grosse Erfolge verbuchen. Unter der Leitung seines Dirigenten Clemens Schmid sind sie an zahlreichen Anlässen anzutreffen und weitere sind für das nächste Jahr geplant. «Ich werde auf keinen Fall das Jahreskonzert im nächsten Jahr verpassen», meinte eine Besucherin begeistert.

Primarschule und Kindergarten Wintersingen

Das Schulfach «Projektwoche»



Eine ganze Woche malen und basteln statt Schulbank drücken hiess es für die Wintersinger Schüler. Bild Hans Plattner

Lesen, schreiben und rechnen gehören immer noch zu den Grundfächern der Primarschule, aber der Schulbetrieb ist abwechslungsreicher, vielfältiger und kreativer geworden.

hp. Dazu gehört auch die Projektwoche, wo besonders die kreativen Fähigkeiten der Schüler zum Vorschein kommen. In Wintersingen waren 75 Schülerinnen und Schüler zusammen mit fünf Lehrkräften daran beteiligt. Am letzten Tag hatten

die Eltern wie auch die gesamte Bevölkerung die Möglichkeit, die hergestellten Bilder, Skulpturen und Spiele ihrer Sprösslinge zu bewundern. Das Interesse dafür war überaus gross.

Bewundernswert waren die vielen Ideen, die zu diesem Endergebnis beigetragen haben. Die Ausstellung hat gezeigt, was alles mit einfachen Mitteln und Materialien hergestellt werden kann. Die Bilder werden in Zukunft das Treppenhaus des Schulhauses schmücken.